

23. DBH-Bundestagung

Straftat – Verurteilung – Und dann?

Community Justice – Wiedereingliederung als gemeinschaftliche Aufgabe!

09. – 11.10.2018 in Heidelberg

| | |
|---------------------|--|
| Zeit: | Mittwoch, 10.10.2018, 11:00 – 13:00 Uhr |
| Workshop 5: | Bundesländergrenzen in der Bewährungshilfe - Verschiedene Erfahrungen im Vergleich |
| Referent*in: | Bernd Wagner (Bewährungshilfe Landgerichtsbezirk Limburg), Günter Stendebach (Bewährungshilfe Landgericht Koblenz) |

Abstract:

Durch die Föderalismus-Gesetzesänderungen in 2006 wurden die Bundesländer u.a. verpflichtet, eigene Gesetze für die Bereiche Strafvollzug und Jugendstrafvollzug zu erarbeiten und in-Kraft zu setzen. Diese Gesetzgebungsverfahren in den 16 deutschen Bundesländern inclusive Stadtstaaten führten zu sehr unterschiedlichen Auswirkungen für die Bewährungshilfe.

Des Weiteren wurden in vielen Bundesländern die Strukturen der Bewährungshilfe sehr verändert. Im Workshop werden die praktischen Auswirkungen für den Arbeitsalltag der Bewährungshelfer in der Arbeit mit ihren Probanden dargestellt und diskutiert. Die Referenten stellen beispielhaft die Bewährungshilfe-Konzepte aus Hessen und Rheinland-Pfalz vor, die deutlich differieren. In Hessen erfolgt die differenzierte Betreuung in der ambulanten Justizsozialarbeit mit folgenden zehn Fachbereichen und Arbeitsschwerpunkten: Allgemeine Bewährungshilfe (AB), Elektronische Präsenzkontrolle (EPG), Elektronische Aufenthaltsüberwachung (EAÜ), Entlassungsmanagement (EMA), Führungsaufsicht (FA), Gerichtshilfe (GH), Jugendbewährungshilfe (JugBwH), Konzentrierte Jugendbewährungshilfe (KJugBwH), Sicherheitsmanagement Sexualdelikte (SiMa I), Sicherheitsmanagement Gewaltdelikte (SiMa II).

In Rheinland-Pfalz gibt es keinen einheitlichen Sozialen Dienst, sondern getrennte Dienste. Die Bewährungshilfe ist bei den Landgerichten, die Gerichtshilfe bei den Staatsanwaltschaften angesiedelt. Die Führungsaufsichtsstellen wurden zentralisiert und zusätzlich mit Sozialarbeitern besetzt. Die Dienststellen der Bewährungshilfe werden von Sprecher*innen nach außen und innen vertreten.

Für die Teilnehmer*innen aus der Arbeitspraxis bietet der Workshop ein Forum zum Erfahrungsaustausch. Verbesserungsvorschläge aus der Sicht der Praktiker*innen sollen formuliert werden.